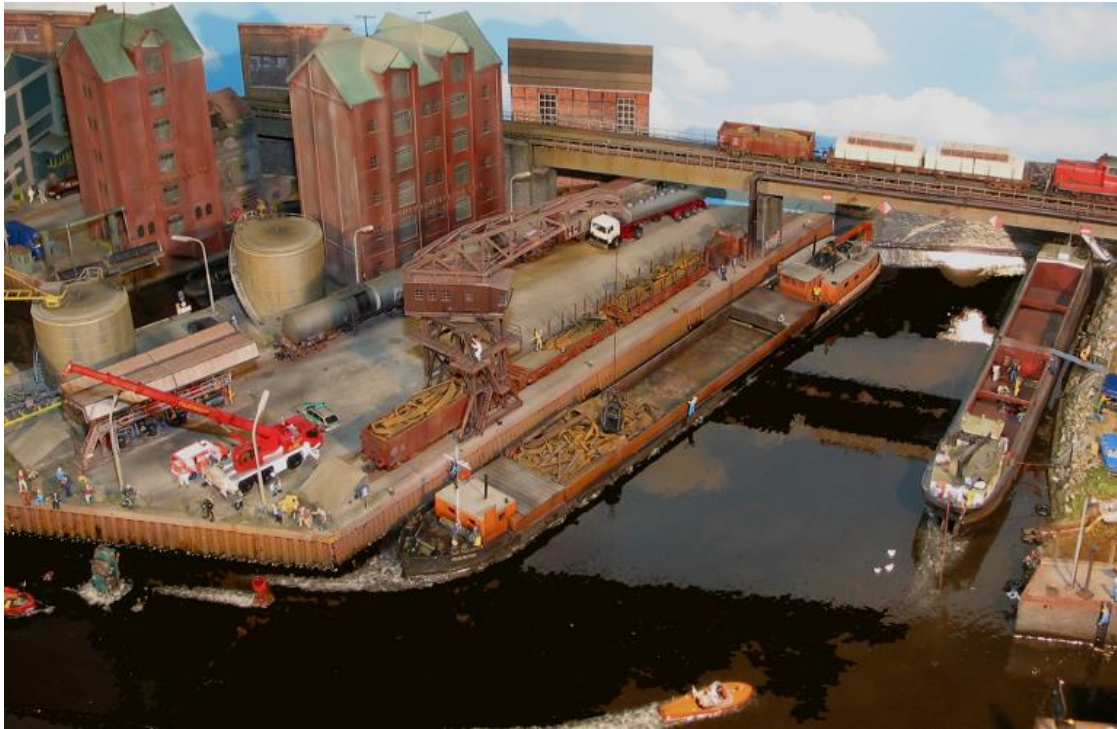





LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER: SACHKUNDE, TECHNIK	THEMENBEREICHE:	JAHRGANGSSTUFE: 4-12, auch für Erwachsene
Geschichte	Geografie	Eisenbahn, Öffentlicher Nah- und Fernverkehr, Landschaften, Modellbau
ORT: LERNANLASS:	FÜRTH im Odenwald –die größte H0 Schauanlage Süddeutschlands Eisenbahn/Modellbauschau	
		
		
LAGE:	Modellbahnwelt Odenwald, Krumbacher Str. 37; 64658 Fürth/Odenwald	
ZUGANG	Anfahrt mit dem Auto: Siehe nachfolgender Plan:	

ANREISE:

Durch die verkehrsgünstige Lage direkt an der B38/B460 ist die Anlage leicht und schnell erreichbar. A 67 Frankfurt - Mannheim, Ausfahrt Lorsch, oder A5 Frankfurt - Heidelberg, Ausfahrt Heppenheim, von dort jeweils auf der B 460 (Siegfriedstraße) durch Heppenheim in den Odenwald nach Fürth.

A 5 Heidelberg - Frankfurt, Ausfahrt Weinheim, von dort auf der B 38 durch den Saukopftunnel hinauf nach Fürth.

B 45 (Ferienstraße Alpen - Ostsee) bis Marbach bei Erbach, von dort auf der B 460 nach Fürth.

In Fürth selbst mündet der Siemensring direkt auf die B38 / B460. Die Einmündung liegt gegenüber des NETTO Marktes, unweit des Ortsausgangs Richtung Krumbach.

Anfahrt mit dem ÖPNV:

Mit der Deutschen Bahn können Sie im Bahnhof Weinheim auf die Regionalbahn Richtung Fürth umsteigen. Vom Bahnhof Fürth sind es ca. 800 Meter Fußweg, alternativ fährt auch der Bus (ÖPNV) bis zur Modellbahnschau Haltestelle Fürth/Freibad.

WAS IST ZU LERNEN:

Die Anlage zeichnet sich durch zahlreiche, vielfältige **Fahrmöglichkeiten** aus. Neben 5 ICEs und zahlreichen mit 101ern, 103ern, 120ern bespannten Intercitys, Interregios und TEEs sind auch Schnell- und Eilzüge (mit BR 110, 111, 112, 118, 119, 181 oder BR 210, 218, 220 oder 230 bespannt) und Nahverkehrszüge (mit BR 116, 117, 141, 143, 144, 212, 216, 218, 280 bespannt) oder Triebwagen der Reihen 420, 515, 517, 610, 628, 798 unterwegs. Daneben sind auch zahlreiche Sonderzüge unterwegs, wie bspw. der "Rheingold", der von einer "Sound"-18er gezogen wird.

Aber auch der Güterverkehr kommt nicht zu kurz. So ist ein sechs Meter langer **Tankzug** oder ein fast ebenso langer Kohlewagenzug von "Peine Salzgitter" unterwegs. Dabei haben die verschiedenen Züge unterschiedliche Prioritäten, so dass der Fahrbetrieb ständig wechselt und ein standardisiertes "Abspulen" ausgeschlossen ist.

Besonders interessant sind die einzelnen, neu programmierten **Aktionen**: So rückt beispielsweise der **Turmtriebwagen** der BR 701 öfters aus dem Bahnbetriebswerk aus, um Oberleitungsschäden zu reparieren. Dabei wird die Strecke blockiert und sämtliche reguläre Züge müssen über die Gegenspur ausweichen. Oder der **Tunnelrettungszug** wird angefordert, um einen Brand am Bahndamm zu löschen, den zuvor der "Rheingold" Sonderzug ausgelöst hat. Oder ein ICE erleidet einen Motorschaden und hat im Tunnel Feuer gefangen. Rauch und flackerndes Licht sieht man schon aus dem Tunnel dringen, aber auch hier ist glücklicherweise der Tunnelrettungszug rechtzeitig zur Stelle, um Schlimmeres zu verhindern. Der Schaden am ICE selbst ist jedoch so groß, dass er von einer Doppeltraktion der BR 216 in das **Bahnbetriebswerk** geschleppt werden muss.

WAS IST ZU SEHEN?

Beobachtet werden können ferner noch die Nahverkehrszüge der BR 610, 628 und 798, die nicht nur den Regionalverkehr bedienen, sondern auch zahlreiche Rangiermanöver in den Zielbahnhöfen absolvieren. Programmiert sind auch Zugüberholungen auf dem linken Gleis oder Tankfahrten der Regionalbahnen im Bahnbetriebswerk.

Als weitere Attraktion kann auf einem Fernseher live die **Fahrt auf der Anlage aus Sicht eines Lokführers** verfolgt werden. Diese wirkt dank der neuen hochauflösenden Kameras verblüffend echt.

Dadurch können Besucher nahezu aller Altersgruppen einen exemplarischen Überblick bekommen über die verschiedenen **Zugsysteme**, die **Steuerung** des Verkehrs/das **Signalsystem**, einige unterschiedliche **Landschaftstypen**.

Die Modellbahn wirbt auf ihrer Homepage:

„Mit wenigen Schritten von Duisburg in die Schweiz oder doch in die USA? Was in der Realität völlig unmöglich ist, funktioniert im Odenwald mit wenigen Schritten. Die seit 2013 eröffnete Modellbahnwelt Odenwald in Fürth/Odw. ist mit über 2300 qm die größte HO Schauanlage Süddeutschlands. Auf über 9000 Meter Gleis und 1200 Weichen fahren rund 400 Modellzüge durch wunderbar detailreich ausgestattete Landschaften.

So können die Besucher nicht nur eine Reise in verschiedene Länder unternehmen, sondern sich auch in die 60iger Jahre zurückversetzen lassen. Da qualmen noch die Schlote der Hüttenwerke Oberhausen – auf dem Gebiet steht heute das größte Einkaufszentrum Europas – und die Arbeiter der Zeche Zollverein streiken noch für die 40 Stunden Woche.

Nach einer Reise durch das Ruhrgebiet können sich die Besucher anschließend auf der weltgrößten Miniaturkirmes in der Spur HO mit über 100 Fahrgeschäften und über 35.000 LEDs entspannen.

Anschließend ist eine Reise durch Deutschland mit ICEs und Regiozügen von der Nordsee bis zu den Alpen möglich oder eine Fahrt nach Dürnstein/Österreich mit dem modernen Railjet der ÖBB oder gar mit dem Glacier-Express durch die Schweiz. Straßenbahn, Car-System und detailreiche Szenen wie Radrennen, Almatrieb, Wochenmarkt und vieles mehr bereichern die Anlagen.

Wer dann noch nicht genug hat, kann gerne noch den Fuß über den Atlantik setzen und am Sherman Hill die Dampflokomotiven „Big Boy Class 4000“ und „Challenger“ sowie einige Dieselloks der Union Pacific fotografieren.

Die Modellbahnwelt Odenwald zu besuchen bedeutet, die Faszination Modellbahn in vollen Zügen zu genießen. Die Modellbahnwelt hebt sich durch ihre realistisch gestalteten Anlagen und ihren einmaligen digitalen Fahr- und Rangierbetrieb ab. Funktionsmodelle können vom Besucher selbst bedient werden, der Tag- und Nachbetrieb (alle 20 Minuten) ist ebenso sehens- wie die Bahnhofsdurchsagen hörens Wert.

Für Kinder werden neben Spieltischen selbst zu bedienende Funktionsmodelle geboten und vor allem jede Menge Spaß beim Suchspiel mit Belohnung oder wenn Thomas und Percy ihre Runden drehen.

Für Modelleisenbahner ist die Modellbahnwelt mittlerweile das entsprechende Mekka, da sie als einzige Modellbahnschau zwei Anlagen von Josef Brandl, dem bekanntesten Anlagenbauer Europas, präsentiert.“

(<http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/home-cat225.html>, letzter Zugriff 27.7.2016).

Die Modellbahnschau besteht aus drei Anlagen:

„Von der Küste“ zu den Alpen“

Die HO - Anlage **"Von der Küste zu den Alpen"** umfasst eine **Fahrt quer durch Deutschland**. Auf 50 m Länge und bei einer Breite zwischen 1,60 und 2,20 m gibt es allerhand an Motiven und Szenen zu entdecken, insbesondere der **Brücken- und Tunnelbau** ist von der ganz besonderen Art.

Für die Landschaftsgestaltung wurden mehr als 350 kg Gips, 100 qm Fliegengitter und über 700 qm Sperrholz verbaut. Die gesamte **Gleislänge** beträgt mehr als 1100 m. Über 250 Weichen und 190 Signale kombiniert mit einer Digitalsteuerung schaffen einen äußerst abwechslungsreichen Betrieb, insbesondere in den fünf Bahnhöfen. Ferner sorgen zehn **Schattenbahnhöfe** als Zugspeicher für reichlich Abwechslung auf der Anlage. Es stehen **mehr als einhundert Züge** einsatzfähig bereit, von denen bis zu vierzig gleichzeitig unterwegs sein können.

Alle Personenwagen sind mit Innenbeleuchtung ausgestattet und mit Modellfiguren besetzt. Bei den eingesetzten Hochleistungsdecodern und der "Soft-Lok" - Steuerungssoftware ist es möglich, die Geschwindigkeit auf ein Minimum zu reduzieren bzw. entsprechend zu erhöhen. Demzufolge erscheint die Einfahrt eines Zuges in den Bahnhof absolut vorbildgerecht, wenn er immer langsamer werdend schließlich zum Stehen kommt. Das Motorengeräusch bei den "Sound"-Lokomotiven passt sich ebenfalls entsprechend an.

Ferner bevölkern mehr als 2500 **Modellfiguren** die Anlage und 9000 Bäume sorgen für den landschaftlichen Eindruck. Auf der Strasse bewegen sich die Modellfiguren mittels **Faller-Car-System**, welches in Zukunft weiter ausgebaut wird, oder mittels einer **Strassenbahn**. Kleine **Szenen wie Radrennen, Almbtrieb, Kapellen, Wochenmarkt** etc. bereichern die Anlage. Eine Steuerelektronik lässt es regelmäßig auf der Anlage Nacht werden. Dabei wird dann das **Nachtleben** auf der Anlage geweckt

FAHTVERLAUF

Durch den Bahnhof der **Hafenstadt**, dessen Empfangsgebäude in Insellage errichtet wurde, führen vier Durchgangsgleise und drei von der Regionalbahn genutzte Gleise. Von diesem **Bahnhof** gelangt man direkt an die Kaimauern des **Industriehafens** und an die Endstation für die Regionalbahn. Zu sehen ist neben einem "Sound"-798er, der seine Passagiere am Anleger abholt, auch ein "doppeltes Lottchen mit Sound"-V36er, welches in Konkurrenz mit einer V65 und V100 im Industriehafen rangiert.



Landeinwärts gelangt man in einen landschaftlich sehr ansprechend gestalteten Bereich, der allmählich ansteigt und dem **Harzer Bergland** nachgestellt ist. Am Fuße der Berge verläuft die Hauptbahn, während die Nebenbahn an Höhe gewinnt. Der Hintergrund wird durch einen **Gipssteinbruch** mit Verladestelle dominiert, welcher einem Vorbild bei Osterrode/Harz nachempfunden wurde. Hier rangieren entsprechend Züge, um den neu gewonnenen Gipsbruch abzutransportieren. Mit diesem Bereich ist auch gleichzeitig das Ende des einen langen Anlageschenkels erreicht. In der Mitte der Anlage erstreckt sich ein zwölfgleisiger **Hauptbahnhof einer mittelgroßen Stadt**, der zugleich als **Verkehrsknotenpunkt** dient. In allen Bahnhöfen, so auch hier, warten über 500 Modellfiguren auf den nächsten Anschlusszug und werden über Lautsprecheransagen entsprechend informiert. Hinter dem Empfangsgebäude erstrecken sich die Häuserzeilen der Altstadt und ein Kirchplatz, auf dem gerade ein Wochenmarkt stattfindet. Sofern hier die Bahnfahrt nicht beendet ist und im Taxi, Bus oder der

Straßenbahn fortgesetzt wird, geht die Fahrt weiter Richtung Bayern. Während sich die Ausfallstraße zwischen Industrie- und Kommunalbetrieben einem kleinen **Luftkurort** nähert, führen die Gleise der Hauptbahn durch die Industrieanlagen und weiter entlang am Bahnbetriebswerk. Hier beginnt der zweite lange Anlageschenkel mit dem Bahnbetriebswerk. Hinter diesem fängt die Neubaustrecke an, die mit drei Betonbrückenkonstruktionen über ein weit geschwungenes Tal führt, welches dem Altmühltal nachempfunden wurde. Der eilige Reisende wird seine Fahrt über diese Neubaustrecke im ICE oder IC fortsetzen. Der Genießer wird auf der alten Hauptbahn weiterfahren, um die eindrucksvolle Landschaft zu genießen. Der Urlauber wird eher die Regionalbahn wählen, die sich gemächlich in die **Voralpenregion** nach oben arbeitet. Dabei kann er entweder schon in einem kleinen Bahnhof im Altmühltal zum Wandern aussteigen und dort von einem hohen Aussichtsturm über die Täler schauen oder er fährt noch weiter in das Voralpenland, um dort eine Klettertour zu beginnen.



Von dem Bahnhof im **Altmühltal**, dessen Ansagerin für die Zuginformationen unverkennbar aus Sachsen kommt, geht ein Stumpfgleis zu einem Sägewerk, welches öfters von einer BR212 mit einem Holzgüterzug angefahren wird. Desweiteren enden hier auch verschiedene Regional- oder kurze Güterzüge, bspw. tauchen hier auch die E 60, eine E75 oder "Sound"-218er mit Übergabezügen auf. Sowohl die Neubaustrecke als auch die im Tal verlaufende Hauptbahn erreichen allmählich das Voralpenland. Während die Hauptstrecken in den Tunnelöffnungen verschwinden, gewinnt die Nebenbahn an Höhe und erreicht am Fuße der Berge den Voralpenbahnhof.

„Dürnstein“ - Ein Reisebericht:

Wir beginnen unsere Fahrt in einem **kleinen österreichischen Städtchen** mit Feuerwehr, einer belebten Geschäftsstrasse mit Eisbuden, Cafes und Luftballonverkäufern. Leider fängt die Reise schon mit einer Verspätung an: Unser **Sonderzug** mit einer 310er und dem Orientexpress ist wohl von Linz kommend liegen geblieben. Daher wurde von der ÖBB ein Blauer Blitz als Ersatzzug bereitgestellt.

Als wir gerade einen Fensterplatz in unserem betagten Dieseltriebzug erreicht haben, sehen wir unterhalb vom ÖBB Bahnhof eine 1099er mit ihrem Zug im Schmalspurbahnhof der Mariazellerbahn einfahren. So ein Ärger, den hätte ich gerne noch fotografiert. Na ja, beim nächsten Besuch klappt es dann bestimmt.

Ein Pfiff und unser Blauer Blitz setzt sich in Bewegung.

Unterhalb der Trasse sehen wir die **Schmalspurstrecke** der Mariazellerbahn mit ihrer romantisch geschwungenen Streckenführung sowie den Gasthof von Herrn Weber, wenn ich richtig gesehen habe, trinkt Herr Brandl dort gerade ein Bier. Ein Blick nach links oben lässt uns für eine Sekunde hinter Tannen die Burgruine Aggstein erhaschen. Einen Moment später hören wir ein dumpfes Grollen, was von der Stahlträgerbrücke, die uns über die Donau führt, her rührt. Unterhalb von uns ist gerade ein Schleppdampfer mit seinem Lastkahn stromabwärts unterwegs.



Nachdem wir einen kurzen **Natursteintunnel** passiert haben, der sogar ein Stück länger ist, als der von Etterzhausen, sehen wir die Fähre kurz vor Dürnstein. Doch dann wird es dunkel. Wir sind gerade in den Schlossbergtunnel hineingefahren, der uns Dürnstein nur erahnen lässt. Kurzerhand entschließen wir uns, nach Verlassen des Tunnels, in Dürnstein auszusteigen und noch einen Stadtbummel zu unternehmen. Wir kommen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Neben dem "Blauen Haus", dem Kremser Tor, der Stadtbefestigung und der Klosteranlage, besichtigen wir die einmalige "Blaue Kirche". Nachdem wir durch die Grübelgasse zur **Schiffsanlegestelle** gelaufen sind, entschließen wir uns, noch eine **Donaufahrt** auf der "Dürnstein" zu unternehmen, die gerade Kurs auf den Anleger hält.

„Eselsbrück“ /Ausschnittfoto



Es stehen zwei separate Spieltische zur Verfügung, um mit der Materie Modellbahn auf erste Tuchfühlung zu gehen. Ferner ist vor der gesamten Anlage ein Podest aufgebaut. So können unsere kleinen Gäste mühelos über die Oberkante der Modellbahnanlage sehen und das Geschehen verfolgen.

Von Nikolaus an wird in der Weihnachtszeit ein verschneiter Weihnachtszug seine Runden drehen. Während der Adventszeit ist auch der aus dem Fernsehen bekannte Thomas immer sonntags zu Besuch und unternimmt extra für unsere kleinen Gäste erlebnisreiche Touren.

Im **Shop** finden Sie die eine oder andere Modellbahn - Rarität, vornehmlich in der Größe HO. Verkauft werden überwiegend Loks und Waggons (i.d.R. Vitrinenmodelle) in einem sehr guten Zustand zu günstigen Preisen.



Die **Textinformationen und Bilder** sind mit freundlicher Genehmigung entnommen der Webseite der Modellbahnschau Odenwald unter:

<http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/aktuelle-themen-cat253.html>

ÖFFNUNGSZEITEN:	Montags:	Ruhetag
	Dienstags:	Ruhetag
	Mittwochs:	Ruhetag
	Donnerstags:	11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Freitags:	11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Samstags:	11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Sonntags:	11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	<p>Letzter Einlass: jeweils 17:00 Uhr Separate Termine: für Kindergärten, Schulklassen und Gruppen ab 40 Personen nach telefonischer Anmeldung! Auch in den Ferien gelten veränderte Öffnungszeiten, die unter http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/ffnungszeiten-cat296.html einzusehen sind. Seit 17. Oktober 2014 ist auch ein Bistro/Café vorhanden.</p>	
PREISE:	Tageskarte Erwachsene:	10,00 Euro
	Tageskarte Kinder bis 1 Meter Körpergröße:	frei
	Tageskarte Kinder bis 15 Jahre:	5,00 Euro
	Familienkarte (2 Erwachsene mit bis zu 2 Kindern):	28,00 Euro (jedes weitere Kind 4,00 Euro)
	Senioren, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte	9,00 Euro
	Bundesfreiwilligendienstleistende	9,00 Euro
	Gruppenpreise (ab 15 Personen)	
	Tageskarte Erwachsene:	9,00 Euro
	Tageskarte Kinder bis 15 Jahre:	4,50 Euro
	Jahreskarten	
	Jahreskarte Erwachsene:	80,00 Euro
	Jahreskarte Kinder:	40,00 Euro
	<p>Ausführliche Informationen und aktuelle Daten sind zu finden auf der ausgezeichneten Internetseite der Modellschau unter: http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/home-cat225.html Dort steht auch ein aktueller Flyer mit allen erforderlichen Informationen zum Download bereit: http://www.modellbahnwelt-odenwald.de/download/Flyer2016_2.pdf</p>	
KONTAKTE:	Modellbahnwelt Odenwald Michael Schuhmacher Krumbacher Str. 37 64658 Fürth Tel.: 0172 - 625 25 95	info@modellbahnwelt-odenwald.de Fax.: 0621 8505 200 356

Stand August 2016